



Sonnenbergstrasse 3

schützenswert

K

Quartier	Altenberg-Rabbental
Baujahr	1899
Architekten	Ernst Baumgart, Architekt, Bern
Bauherrschaft	Gustav Caesar Aberegg, Bankdirektor
Parzellen-Nr.	964

Baugeschichtliche Daten

1916	Umbau (Gottlieb Rieser, Architekt, Bern, für Prof. Dr. Gmür)
1972	Umbau

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Villa Gmür, erb. 1899

Villa, von Ernst Baumgart für den Bankdirektor Gustav Caesar Aberegg erbaut. Der nach dem Namen späterer Besitzer benannte, helle Putzbau zeigt punktuell äusserst reichhaltige Hausteingliederungen. Der verwinkelte Grundriss entspringt der zeittypischen Logik der bewussten Asymmetrien. Dieselbe Grundhaltung macht sich auch im Aufriss und im Dachkörper bemerkbar. Das Gebäude steht über einem anziehenden, aus polygonalen Kalksteinen gemauerten Sockel, der von einem sehr kräftigen Gesims abgeschlossen wird. Hauptgeschoss ist das dadurch erhöhte Erdgeschoss - das Obergeschoss ist weniger repräsentativ instrumentiert. Das Dachgeschoss wurde in Rieg konstruiert und nachträglich verputzt, was den malerischen Charakter des Hauses nachhaltig beeinflusst hat.

Das Portal an der Nordfassade ist reichhaltig mit historisierendem Bauschmuck versehen, und südseitig fällt aus demselben Grund die Veranda auf. Eine Gartenloggia, die im ersten Obergeschoss als Terrasse dient, befindet sich als eingeschossiger Annex an der Südostecke des Gebäudes. Die schlosschenartige Villa verfügt über zwei Treppenhäuser. Das eine öffnet sich an der Nordfassade durch entsprechend abgestufte Fenster, das andere zeigt sich an der Westfassade durch Fenster, die um halbe Geschosshöhe verschoben sind. Den westlichen Firstbereich betont ein kleiner, laternenartiger Aufbau in Rieg. Er besitzt ein eigenes Walmdächlein mit Zwerchgiebeln und ist ein wesentlicher Bestandteil des vielgliedrigen, leider purifizierten, ursprünglich weit pittoreskeren Dachkörpers. Konstruktiv und konzeptionell ist das herrschaftliche Gebäude mit dem zwei Jahre jüngeren Nachbarhaus verwandt, das vom selben Architekten stammt (s. Sonnenbergstrasse 1).

Die Villa wird von einem grossen Garten umgeben, dessen reiche Vegetation durch die stattlichen Bäume auffällt. Süd- und westseitig wird der Garten begrenzt von einer Stützmauer, die aus polygonalen Kalksteinen besteht.

HP.R. 1992

